

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

29.12.1889 (No. 304)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089785)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 304.

Sonntag, den 29. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. (Hof- und Personalmeldungen.) Am ersten Feiertag nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich Se. Majestät der Kaiser auf kurze Zeit nach dem Regimentshaus des 1. Garde-Regiments 3. B. und kehrte dann von dort aus mit seiner Begleitung zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück. Zu der Frühstückstafel im Neuen Palais war der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein geladen. Um 4 Uhr kamen die Kaiserlichen Majestäten von der Wildpark-Station aus nach Berlin, um einer Einladung der Kaiserin Augusta zur Familientafel zu folgen. An derselben nahmen auch die Großherzoglich badischen Herrschaften teil. Abends führten die Herrschaften nach Potsdam zurück. Den Vormittag des zweiten Weihnachtstages brachte Se. Majestät der Kaiser mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten in seinem Arbeitszimmer zu. Hierauf unternahm die Majestät einen Spaziergang. Zur Mittagstafel waren keine Einladungen ergangen. Am Nachmittag arbeitete Se. Majestät der Kaiser allein und begab sich später wieder zu einer Promenade in den Park. Am heutigen Vormittag arbeitete Se. Maj. der Kaiser allein und nahm einige Vorträge entgegen.

Der Finanzminister v. Scholz ist von seinem Augenübel völlig hergestellt und wird im Landtage nach wie vor den Staatshaushalt, die einzige Vorlage seines Ressorts, vertreten.

Am Montag ist hier die Gemahlin des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers der freien Hansestädte, Dr. Fr. Krüger, nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden. Die Beerdigung hat heute Mittag 12 Uhr stattgefunden. Zu den nächsten Leidtragenden gehört auch der Reichstagsabgeordnete Boermann.

Der Reichs-Militär-Etat weist 6 neue Brigade-Stäbe der Kavallerie auf; für die neuen Armeekorps werden nur 4 benötigt. Die beiden anderen Stäbe werden voraussichtlich dazu dienen, um die Kavallerie-Brigaden des Garde-Korps und des bayerischen Kontingents nach der neuen Norm zu gliedern.

Unter den Mannschaften des 3. Garderegiments herrscht gegenwärtig, wie dem „B. T.“ berichtet wird, die Influenza in umfänglicher Weise. Seit den letzten 8 Tagen sind daselbst so massenhafte Erkrankungen vorgekommen, daß zu der Brandenburger Thormache, zu welcher stets Grenadiere der ersten 2 Bataillone designiert sind, nunmehr auswärts auch Leute des Füsilierbataillons kommandiert werden mußten. Die leichter Erkrankten befinden sich auf ihren Stuben, während die stärker Erkrankten im Lazareth untergebracht sind. Im übrigen verlautet, daß sich in Berlin ein entschiedenes Nachlassen der Krankheit bemerkbar macht. In Danzig dagegen grassirt die Influenza fortwährend sehr heftig. Gestern wurde ein Todesfall konstatiert.

Aus Zanzibar wird der Köln. Volksztg. unterm 14 v. M. geschrieben: Der Zug des Hauptmanns Wismann nach Mpywaywa hat sehr guten Erfolg gehabt. Alle aufständischen Häuptlinge längs seines Weges haben sich unterworfen und Mwegni Matimbo, der Häuptling von Mbuyni, einer der Aufgeregtesten, zeigt sich jetzt als der Gehorsamste von allen. Er hat sich (wie bereits bekannt) als eine Karawane Buschiris auf dem Wege nach Norden durch sein Dorf kam, der Köchin Buschiris und noch 7 anderer Personen bemächtigt, die er den Deutschen ausliefern wollte. Die Deutschen haben davon 5 gefangen und die übrigen als Gefangene behalten. Als Baron von Grabenreuth die Mafitis bei Mumbo schlug, erhielten die Häuptlinge der Wadoes von Buschiri den Befehl, mit Wivona sich zu vereinigen. Die Wadoes weigerten sich, zu folgen; aber die Nachricht ist ein Beweis dafür, daß Buschiri und Wivona ihre Streitkräfte vereinigen wollen. Der Mission in Manderia drohte von Buschiri dasselbe Geschick, wie Mrogoro

durch die von Buschiri ausgehenden Eingeborenen. Glücklicherweise hielten die Letzteren sich aber ruhig, und Major Wismann, der davon Kunde erhalten hatte, schickte Buschiri, der sich zurückzog, 3 Abteilungen nach, von Bagamoyo, Saadani und Pangani aus. Die befestigten Lager wurden zerstört, und Wivona Herr mußte sich nordwärts zurückziehen. Die Streitkräfte der Aufständischen sind somit bei Pangani zusammengezogen; die deutschen Truppen stehen bei Urodia und Tanga. Ein weiterer Brief der Köln. Volksztg. aus Zanzibar vom 3. Dez. berichtet, daß ein Theil der von Wismann Stanleys Zuge entgegen geschickten Lebensmittel geraubt und ein Votum ausgeplündert worden ist. Die Schwarzen sind furchtsam und widerstehen auch in großer Anzahl kaum einem Duzend feindlicher Araber.

Elberfeld, 27. Dezbr. Die Verhandlungen in dem hier geführten Sozialistenprozesse sind heute geschlossen worden. Die Angeklagten wurden angewiesen, sich Montag Nachmittag im Gerichtssaal wieder einzufinden, wo wahrscheinlich die Verkündung des Urtheils erfolgen dürfte.

München, 26. Dez. In dem Befinden des Ministerpräsidenten v. Luz ist keine Aenderung eingetreten; die letzte Nacht hat der Kranke unruhig verbracht.

Karlsruhe, 27. Dezbr. Der Großherzog von Baden ist leicht erkältet; er hütet das Zimmer.

Ausland.

Wien, 27. Dez. Der Kaiser ist heute von Miramare hierher zurückgekehrt.

Brüssel, 27. Dezbr. Die Gräfin von Flandern und der Prinz Baldwin sind an der Grippe erkrankt.

Paris, 27. Dez. Der englisch-portugiesische Conflikt scheint dank der maßvollen Haltung der beiderseitigen Regierungen einer friedlichen Beilegung entgegen zu gehen, trotz der drohenden Sprache, die von der Times, dem Standard und anderen englischen Blättern noch immer geführt wird.

Bern, 27. Dez. Unter dem Titel „Bei uns in der Schweiz“ ist eine neue anarchistische Flugchrift erschienen, in welcher sowohl die eidgenössischen, sowie die Behörden des Kantons Bern auf das heftigste und schmähtlichste angegriffen werden. Dem Vernehmen nach ist die Flugchrift von dem aus der Schweiz ausgewiesenen Anarchisten Ferrare verfaßt und in Paris gedruckt.

Lissabon, 27. Dez. Die von Rio de Janeiro eingetroffenen Zeitungen geben bis zum 4. d. M. Diefelben enthalten wenig neue Nachrichten. Es scheint, daß sie eine strenge Censur passiren müssen. Unter den verschiedenen Bekanntmachungen mögen diejenige, welche das Zentral- und die Provinzialparlamente auflöst und diejenige, welche alle Macht der Provinzialparlamente auf die militärischen Gouverneure mit dem Rechte, aller Art Steuern zu erheben, überträgt, erwähnt werden. Der Gouverneur von Rio Grande do Sul, Bicome Pelotas, hat dringend die Verhaftung des liberalen Senators Silveira Martins verlangt. Am 18. November kam es zu einem Zusammenstoß zwischen republikanisch und kaiserlich gesinnten Truppen bei Santa Catalina. Einzelheiten darüber werden jedoch nicht gegeben. Die Banken haben Anleihen vom Schatzamt verlangt, nachdem die Minister, besonders Senfor Vocayura, die Banquiers dringend aufgefordert hat, den bisherigen Wechselkurs aufrecht zu erhalten. Armee sowie Marine haben höheren Sold erhalten. Die Provinzen Rio Grande do Norte und Ceara haben sich dagegen gestraubt, die ihnen gesandten Militärgouverneure anzuerkennen. Nach den eingelaufenen Privatbriefen hat sich der bürgerlichen Bevölkerung ein Gefühl des Mißtrauens und der Ungewißheit bemächtigt und sind die Truppen trotz des erhöhten Soldes unzufrieden. Aus Lissabon wird dem

Reuter'schen Bureau unterm 24. d. berichtet, die dortige Zeitung „Novidades“ bringe die Meldung, daß in Rio de Janeiro am 18. d. eine militärische Gegenrevolution zu Gunsten der Monarchie stattgefunden habe.

London, 26. Dez. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet: Ein vom 23. ds. datirter Erlaß der Regierung ordnet an, daß alle des Auftrags, der Verletzung des Militärs oder der Opposition gegen die Republik beschuldigten Personen vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. — Die Regierung hat gestern ein für die Opposition eintretendes Blatt unterdrückt.

London, 27. Dezbr. Wie in officiösen Kreisen verlautet, haben bereits mehrere Großmächte ihre Vertreter in London angewiesen, Salisbury die Richtigkeit der Einberufung einer Konferenz zur Lösung der englisch-portugiesischen Kolonialfrage vorzustellen und ihre Bereitwilligkeit auszudrücken, bei einer friedlichen Beilegung des Zwistes behilflich zu sein. Nach einer Einigung über alle Hauptpunkte auf diplomatischem Wege würde die Konferenz nur zusammentreten, um die vorher zwischen England und Portugal erzielte Verständigung zu registriren. Die portugiesische Korvette „Mindello“ erhielt Befehl, in der Delagoa-Bai zu bleiben.

London, 27. Dez. England ist wahrscheinlich die einzige Großmacht, deren Streitkräfte im letzten Jahre abgenommen haben. Die englische Armee zählt heute 1000 Mann weniger, als vor zwölf Monaten. Dagegen zählt sie 10000 Mann mehr als vor 4 Jahren. Auf den britischen Inseln stehen 4000 mehr als im Dezember 1888. In Indien liegen 2500 weniger, da der Krieg mit Birma zu Ende ist. In Irland garnisoniren 28000 Mann und die ägyptische Occupationarmee besteht einschließlic der Garnison von Suakin aus 4200 britischen Soldaten. Es handelt sich bei diesen Zahlen jedoch um europäische reguläre Truppen.

Sofia, 26. Dez. Die Sobranje hat das Budget des Krieges genehmigt und aus eigener Initiative die Monatsbezüge der Soldaten von einem Franken auf zwei und die der Unteroffiziere von zwei auf drei Franken erhöht.

Bukarest, 27. Dezbr. Nach amtlicher Mittheilung ist die Königin seit zwei Tagen an der Grippe erkrankt. Der Zustand sei zwar nicht besorgnißerregend, gleichwohl erscheine eine mehrtägige Ruhe nothwendig.

Newyork, 27. Dez. Nach Berichten aus Rio de Janeiro dauerte der Kampf zwischen den Imperialisten und Republikanern vom 18. bis 20. d. M. Vorläufig blieben die Letzteren Sieger; zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden; man befürchtet die Erneuerung der Kämpfe.

Zanzibar, 27. Dez. Nach einer Reuter-Meldung zählt die Griechische Afrikanische Gesellschaft gemäß Wortlauts der britischen Concession dem Sultan von Zanzibar jährlich einen Tribut, wogegen letzterer sich Wiedereinnahmen innerhalb des Gebiets der Gesellschaft enthält.

Zanzibar, 27. Dez. Der Dampfer „Manjora“ ist am 29. Dez. mit 250 Leuten von Emin's Gefolge nach Suex abgeleitet. Stanley reist mit seinen englischen Offizieren am 30. Dez. mit einem Postdampfer nach Aegypten.

Zanzibar, 27. Dez. Lieutenant Ehlers, welcher mit der Befandtschaft des Sultans Mandara von Moschi in Berlin war, ist mit einer Abtheilung des Wismann'schen Expeditionskorps von Pangani zum Kilimandscharo aufgebrochen, um im Auftrage des deutschen Kaisers dem Fürsten von Moschi Geschenke zu überbringen. Der Major Wismann verbleibt an der Küste, was jedenfalls als ein Beweis dafür anzusehen ist, daß die Gegenden nach dem Kilimandscharo zu jetzt ebenfalls so weit wieder beruhigt sind, daß der Reichskommissar sein persönliches Eingreifen dort nicht für erforderlich hält.

Wie seine Schwiegermutter die Weihnachtstage verbrachte.

Weihnachts-Erzählung von Helene Stöhl.

(Schluß.)

„Wenn Sie dies nicht wollten, hätten Sie eben am heiligen Abend nicht fehlen dürfen.“

Er nickte einem Amtsdieners. „Bringen Sie die Dame in Gewahrnam. Nr. 120.“

Frau von Brandt gab den Widerstand auf. Sie sah, daß das Verhängniß stärker war als sie. Sie erwiderte nichts mehr. Lautlos folgte sie dem Schließer in die Zelle, die er für sie aufschloß. Dort sank sie halb ohnmächtig auf den hölzernen Sessel nieder.

So, mein wahrlich, so hatte sie die Weihnachtstage nicht zubringen gedacht.

Während Frau von Brandt sich in dieser wenig beneidenswerthen Lage befand, hatte ihr Schwiegerohn genug zu thun, um seine kleine Frau über das Ausbleiben ihrer Mutter zu beruhigen.

„Der armen Mama ist ein Unglück zugestoßen“, jammerte Frau Lucie.

„Warum nicht gar! Sie hat des Schnees wegen nicht kommen können. Der Frühzug von S. ist heute nicht hier eingetroffen.“

„Dann ist sie auf irgend einer kleinen Station eingeschneit.“

„Bewahre! Eine so kluge Frau wie Deine Mutter schneit nicht ein. Sie sitzt entweder ruhig zu Hause oder wartet in G., bis die Bahn frei ist, und kommt morgen früh. Jetzt aber, Frauen, denk' an Deine Gäste.“

Das that Frau Lucie denn auch, und mochte nun die früh-

liche Gesellschaft, die vorzügliche Bowle ihres Gatten oder ihre eigene gelungene Bewirthung, die ihr das allseitigste Lob eintrug, die Ursache davon sein, — sie verbrachte den Abend in so angeregter Stimmung, daß ihr die arme Mama auch nicht einmal einfiel.

Um so mehr beunruhigte sie das Schicksal derselben am nächsten Morgen. Aber die Strecke von S. nach G. war noch immer nicht frei. So ließ Lucie sich überreden, den Abend bei Börners zuzubringen, sie that dies um so lieber, als es ihr ein echt frauenhaftes Vergnügen machte, das Zunehmen der zarten Beziehungen zwischen Thorer und der jüngsten Schwägerin — die ältere ließ sich von Schütt anschwärmen — zu beobachten.

Sehr befriedigt von der Gesellschaft im allgemeinen und von ihren Beobachtungen im besonderen, — sie hatte deutlich gesehen, wie Thorer seiner Flamme heimlich die Hand gedrückt, — kehrte sie am Abend zurück, zu müde, um sich um irgend jemand, selbst um ihre Mama, zu ängstigen.

Als aber der ganze nächste Tag verging, ohne diese zu bringen, ward sie ernstlich unruhig. Gegen Abend bestand sie darauf, daß Möller nach S. telegraphirte. Die Antwort lautete: „Zwei Tage vor Weihnachten nach P. abgereist.“

„So ist sie richtig irgendwo eingeschneit“, meinte Möller nicht ohne heimliche Schadenfreude. „Bis morgen wird die Strecke frei, dann kommt sie gewiß.“

Sie kam aber nicht.

„Sollte ihr wirklich etwas zugestoßen sein?“ dachte Möller, von einem vergeblichen Gang zum Bahnhof zurückkehrend. In er liebte seine Schwiegermutter nicht besonders, aber er war kein Unmensch. Einen ernstlichen Unglücksfall hätte er ihr nicht gewünscht, schon um Luciens willen nicht. Da hielt ihn ein ihm bekannter Polizeidiener an mit der Aufforderung, sogleich auf dem Polizeikommissariat zu erscheinen. Sicher hing diese Aufforderung

mit dem Verbleib seiner Schwiegermutter zusammen. So schnell er konnte, eilte er auf das Kommissariat. Die Auskunft, die ihn dort zu theil wurde, mußte aber eine vollkommen überraschende für ihn gewesen sein.

Als er, seine Frau durch einen Boten benachrichtigend, daß er ihrer Mutter entgegenfahre, wieder auf den Bahnhof eilte, mißte sich auf seinem Gesicht das maßlose Staunen mit einer so stürmischen Heiterkeit, daß sie zuweilen laut hervorbrach, so sehr er gegen sie ankämpfte. Verwundert sahen die Mitpassagiere auf den seltsamen Reisefahrten, der schweigend in einer Ecke saß und sich von Zeit zu Zeit in förmlichen Nachträmpfen wand, ohne daß die geringste äußere Veranlassung hierzu auffindbar gewesen wäre.

In G. angekommen, fuhr Möller direkt zur Polizei. Nachdem er ein paar Minuten mit dem Kommissar gesprochen, erhielt der Schließer den Auftrag, ihn nach Nr. 120 zu führen. Die Thür öffnete sich. Er trat auf die Schwelle. Ein lauter Aufschrei von dem kleinen, vergitterten Fenster her, und — in den Armen lagen sich Beide und weinten vor Lust und vor Freude.

Es fiel Möller nicht schwer, die schwarzen Wolken des Verdachts, die sich um das würdige Haupt seiner Schwiegermutter gesammelt hatten, zu zerstreuen.

Seine Bestätigung ihrer Eigenheit, stets zwei Portemonnaies und doppelte Taschentücher bei sich zu tragen, die genaue Inhaltsangabe seiner verlorenen Brieftasche, das Zeugniß des von ihm leicht aufgefundenen Juweliers, dazu die inzwischen eingelaufenen amtlichen Auskünfte und die von dem Sicherheitsbeamten von Anfang an nicht gelegneten Neugierigkeit der beiden Portemonnaies, das alles vereinigte sich, Frau von Brandt als das Opfer eines leicht entschuldigen Versehens hinzustellen.

Mit höflichen Entschuldigungen des bedauerlichen Mißver-

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Die Briefsendungen zc. für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Aradne“, Kommand. Kap. z. S. Clausen u. Kind, sind bis zum 21. Januar n. J. nach St. Vincent (Kingstown) — Westindien — vom 22. Januar ab und bis 4. Febr. n. J. nach Dominica (Rupertstadt) — Westindien zu dirigieren. — Kapit. Lieut. Hofmann hat einen achtstägigen Urlaub nach Berlin angetreten.

Rom, 26. Dez. Der „Newyork Herald“ erhält aus Malta nachstehende vom 26. d. M. datirte Drahtmeldung: Vier gepanzerte Schlachtschiffe des hier vor Anker liegenden englischen Mittelmeergeschwaders segeln morgen nach Lissabon. Der Erlaß dieses Befehls verursacht viele Bemerkungen in militärischen und Flottenkreisen, da Lissabon nicht innerhalb der Kreuzungsgrenzen für die Schiffe des britischen Mittelmeergeschwaders liegt. Es ist indes ein wohlbekannter Lieberwinterungsplatz des britischen Kanalgeschwaders; wenn Schiffe dieser Flotte Weisung erhalten hätten, dorthin zu gehen, so würde wenig Notiz davon genommen worden sein. Im gegenwärtigen Fall hat der Befehl indes, wie angenommen wird, auch eine diplomatische Bedeutung.

Sokales.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Der bisherige Zivilsupernumerar Deneke in Aurich ist zum Domänen-Rentmeister ernannt und wird am 1. April l. J. seinen Dienst in Wilhelmshaven antreten.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Kaum sind die Festtage verfließen, so steht uns wieder ein Ruhetag und nach zwei weiteren Bummeltagen Sylvestertag und Neujahr bevor. Dann werden wir endlich dazu gelangen, uns von den genossenen Vergnügungen etwas erholen zu können. Auch alle die Weihnachtsgeschenke, die wir unseren Kleinen beschert hatten, werden dann erleichtert aufathmen. Denn sie haben schwere Tage hinter sich. Sämtliche Puppen beiderlei Geschlechts haben ein strenges Examen zu bestehen gehabt. Möge ihr Geschick ein warmendes Menetekel sein für jegliche sündhafte Kreatur! Denn wer wird nicht bei dem Gedanken erzittern, daß es ihm dereinst auch so ergehen könne, wie dem weißbelederten Puppenbalg: wenn das jüngste Gericht gebrochen sein und die Herzen- und Nierenprüfung erfolgen wird, daß sein Inneres dann weiter keinen anderen Ge'alt aufweist, als eitel Sägemehl? Auch die Bierkünstler hatten schlimme Tage. Verhältnismäßig am besten ist das Pferd mit drei noch unverföhren Keinen weggekommen. Daß man zum Stehen über vier gebraucht, ist ein in gebildeten Spielzeugkreisen längst überwundener Standpunkt. Und wie ist es dem bleiernen Heer ergangen? Kein Mann von dem strammen Gardebataillon ist mehr felddienstfähig, die Geschütze liegen der Lafette herabst friedlich in einer Ecke und die weißen Koller der Kürassiere haben sich längst in ein unbefindbares Schwarzgtau verwandelt. Und nun gar die Miniaturdampfer. Ihre zarte Konstitution ist ihnen bereits zum Verhängnis geworden. Hier ist eine Schraube unklar, ein Mast gelappt, ein Ende verloren, den Pumpen fehlen Thürme und Nationalflaggen, den Seglern die gesammte Takelage, kurzum auch hier hat sich die Vergänglichkeit alles Irdischen aufs Deutlichste gezeigt. Und wie steht es mit dem Weihnachtbaum? Redet er nicht eine noch weit eindringlichere Sprache? Was ist hohe Stellung, was äußerer Glanz und Schimmer? Heute strahlend im herrlichen Glanze, umgeben von lauter Bewunderern, die Mund und Augen vor Staunen aufreißten, morgen schon, wenn die Kerzen erloschen sind, kaum noch beachtet; übermorgen von trassen Egoisten darauf hin untersucht, was er Nelles bieten kann. Dann geht es ihm zu Leibe, hergeben muß er alles, was er hat. Zuerst die Schwaaeren feimern und gewöhnlichen Genres, die Chokoladenpuppen, Marzipanfrüchte, die Trompete aus Zuder, dann die Äpfel und Nüsse und was sonst noch von ihm zu brauchen. Und wenn er schließlich nichts mehr aufzuweisen hat, als Goldschaum und Fliederkram, dann findet die ganze Schaar seiner einstigen Schmarozker, daß er im Grunde genommen doch recht im Wege steht, also fort mit ihm, dessen Herrlichkeit kaum 14 Tage gedauert. Die Küchenfee, welche viel Arbeit feinetwegen gehabt hat, weil die grünen Nadeln, die er im Unmuth auf den Boden geschüttelt, befindig entfernt werden mußten, ergreift ihn mit unverhohlener Schadenfreude, schleppt ihn mit rauher Faust zum Holzstalle und bald liegt der Summergeüne, von tüchtigen Arzthieben getroffen, in kleinen Stücken hinter dem Heerde, höchstens noch gut zum Feueranzünden. Das ist das Ende der ganzen Herrlichkeit!

Wilhelmshaven, 28. Dez. Nur noch drei Tage trennen uns von Jahreschlusse. Mit Rücksicht auf das Anwachsen der Arbeiten während der Weihnachtszeit unterwerfen viele Geschäftslente schon jetzt ihre Bücher einer eingehenden Prüfung. Bezüglich der „alten“ Forderungen möge darauf hingewiesen werden, daß am 31. Dezember d. Js. folgende Forderungen aus dem Jahre 1886 verjähren: 1. Der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind; 2. derselben Kategorien wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorrichte; 3. der Schul- und Erziehungsan-

ständnisses wegen sah sie sich entlassen, schon am Nachmittag konnte sie in Begleitung ihres Schwiegersohnes ihre Reise nach P. fortsetzen.

„Hier bringe ich Dir Deine Mutter wieder“, rief Möller, als er Frau von Brandt in die Arme seiner kleinen Frau führte. Aber war das wirklich ihre Mutter, diese Frau, die so schubhüchtig an Möllers Arm hing, so vertrauensvoll zu ihm aufsieh, die jedem seiner Worte so respektvoll lauschte und ihrer Tochter Schweigen zuniichte, wenn sie ihn unterbrechen wollte?

War das wirklich seine Schwiegermutter? so fragte auch Möller sich zweifelnd, als Frau von Brandt ihm nicht nur die Verwaltung von Luciens Vermögen übergab, sondern ihn auch dringend bat, ihr bei der Verwaltung ihres eigenen Vermögens behilflich zu sein, da ein Mann in Geldangelegenheiten doch immer so viel zuverlässiger als eine Frau sei.

Die Veränderung kam ihm anfänglich zu plötzlich und zu selbstam vor, als daß er an ihren Bestand geglaubt hätte, als sie aber immer dieselbe blieb und auch dann fortbauerte, als Frau von Brandt ihren Wohnsitz in S. aufgegeben und ganz zu ihren Kindern nach P. gezogen war, da konnte er nicht länger an der erfreulichen Thatsache zweifeln, daß die Angst und Beschämung, die sie in G. ausgestanden, die Freude über sein Kommen und die Bewunderung seines thätkräftigen Einschreitens seine Schwiegermutter total und für immer umgeändert habe.

Wenn seine Freunde und Kollegen, ja selbst der junge Thorer, der die eine der beiden Schwägerinnen inzwischen heimgeführt, gelegentlich über ihre Schwiegermutter jammerten, so züchte er mittheilig die Achseln. Für ihn hatte das keinen Sinn. Seine Schwiegermutter und er harmonirten stets.

War aber Frau von Brandt das ganze Jahr hindurch voller Liebenswürdigkeit, so war sie dies in den Weihnachtstagen stets in doppeltem Maße.

Noch nie hat Möller sich bis zur heutigen Stunde versucht geföhlt, von dem Mittel, das er sich für den äußersten Fall reservirt, Gebrauch zu machen und seine Schwiegermutter daran zu erinnern, wo und wie sie einst ihre Weihnachtseiertage verbrachte.

italen aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4. der Lehrer für Honorar; 5. der Fabrikarbeiter, Gesellen und Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes; 6. der Fuhrleute und Schiffer wegen Fuhrlohnes und Frachtgeldes, sowie ihre Auslagen; 7. der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Verköstigung. Aus dem Jahre 1884 verjähren am 31. Dezember die Forderungen: 1. Der Kirchen, Geistlichen und Kirchenbeamten wegen Gebühren aus kirchlichen Handlungen; 2. der Kommissarien von öffentlichen Behörden, Anwälte, Notare, Medizinalpersonen u., der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen; 3. der Haus- und Wirtschaftsoffizianten, der Handlungsgehilfen und des Gefindes an Gehalt, Lohn und anderen Bezügen; 4. der Lehrherren wegen des Lehrgebdes; 5. der Rückstände verbundener Zinsen, an Mieths- und Pachtgeldern, Pensionen, Befoldungen, Alimementen, Renten u. s. w.; 6. wegen Rückstände und Abgaben, die in Folge einer vom Staate besonders verliehenen Berechtigung an Privatpersonen zu entrichten sind, als: Wege-, Brückengelder u.; 7. auf Erstattung ausgelegter Prozesskosten von dem dazu verpflichteten Gegner; 8. auf Nachzahlung der von den Gerichten, General-Kommissionen, Revisionskollegien und Verwaltungs-Behörden gar nicht oder zu wenig eingeforderten, oder auf Erstattung der an dieselben zu viel gezahlten Kosten, mit Einschluß der Stempel- und Portogefälle — ausgenommen bleiben jedoch die Werthstempel, welche mehr als 1 Proz. betragen oder zu Verträgen oder Schuldverhältnissen zu verwenden sind. — Unterbrochen wird die Verjährung durch die Zustellung der Klage oder des Zahlungsbefehls, oder wenn der Gläubiger seinen Schuldner zur Anerkennung der Schuld vor den Schiedsmann ladet. Das vor demselben gegebene Anerkenntniß oder ein vor dem Schiedsmann geschlossener Vergleich hat die Wirkung eines gerichtlichen Urtheiles.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Der Jahreswechsel bringt für alle Geschäftsleute und alle diejenigen, die sich eines zahlreichen Bekanntenkreises erfreuen, als angenehme Zugabe die Formalität des Neujahrsglückwunsches mit sich. In vielen Städten hat man diesen alten Pops schon lange dadurch abgethan, daß man sich von der Verpflichtung, seine Bekannten zu Neujahr anzugraben, durch einen an die Armenkassen zu zahlenden beliebigen Beitrag loskauft. Wir entschren dieser Wohlthat bisher und sind wohl über übel genöhigt, unseren Bekannten „viel Glück zum neuen Jahr“ oder „Herzlichen Glückwunsch“ zu entbieten. Wer dies im geschlossenen Brief oder auf der Postkarte thun wollte, würde nicht nur unpraktisch, sondern geradezu verschwendisch verfahren, da man für 3 Pfennig auf die weitesten Entfernungen ebenso schön gratuliren kann, als für 10 Pfennig — allerdings nur auf einer gedruckten Karte. Da diese aber dem Zwecke — Erfüllung einer leeren Formalität — ebenso gut entspricht, als ein vierseitiger Brief, auch dem Abender die Mühe des Schreibens und Denkens erspart, also viel, viel bequemer ist, wird sie in unserer schnelllebigen Zeit mit Vorliebe angewandt. Man kauft sich die für und fertig bedruckten Karten für ein paar Groschen, steckt sie in ein 3 Pfennig-Kouvert, schreibt die Adresse darauf und übergiebt die zierlichen Briefchen spätestens am 30. Abends dem weitbauchigen Briefkasten, der dann alles Weitere schon selbst besorgt.

Wilhelmshaven, 27. Dez. Laut Mittheilung der Admiralität ist das Feuererschiff „Vortonschiff“ für kurze Zeit eingegangen.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Südlich des betonnen Hauptfahrwassers der Jade ist ein Küstenfahrzeug gesunken, dessen Mast bei Hochwasser etwa 5 Meter aus dem Wasser hervorragt. Das Wrack liegt auf 53° 58' nördl. Breite und 8° 1' östl. Länge.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Auch am letzten Sonntag des alten Jahres wird die Marinekapelle uns mit einem Nachmittagskonzert im Park erfreuen. Auf dem Programm steht u. A. auch ein Violinolo (Alpenklänge) von Wilbe.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Mit den Feiertagen haben wir endlich auch anderes Wetter bekommen; der trübe Nebel der letzten Tage hat freundlichem Sonnenschein Platz machen müssen und ein kalter Ostwind regt eilig durch die Straßen. Das Thermometer hat schließlich einen kleinen Tiefprung riskirt und verzieht sich sogar bis 6° unter Null. Glitzernde Eiszblumen blühen an den Fenstern und wenn — was wohl zu wünschen wäre — der Frost anhält, dürfen wir für den Neujahrstag uns auf prächtige Eisbahn nach Mariensiel gefast machen.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Die Geldcouverts mit zwei Siegeln bieten keine Sicherheit. Bei einer wegen des Verschwindens von 10 000 Mk. aus einem Gelbbriefe angestellten Untersuchung hat sich herausgestellt, daß die jetzt bei Gelbbildungen zulässigen Briefhüllen und deren Verschlus durch Gummi mit nur zwei Siegeln keine hinlängliche Sicherheit für den Inhalt bieten, indem in kaum zwei Minuten die Entleerung derartiger Briefe ohne Verletzung der Siegel bewerkstelligt werden kann.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 27. Dez. Das Großherzoglich Oldenburgische und Fürstlich Schaumburg-Lippesche Ober-Landesgericht in Oldenburg macht gemäß § 47 der Rechtsanwalts-Ordnung bekannt, daß die Anwaltskammer des hiesigen Bezirks in ihrer letzten Sitzung zu Mitgliedern des Vorstandes die Rechtsanwälte Niebour, Hoffmann, Dr. Vargmann, Caesar und Müller in Oldenburg, Haufer und Langerfeldt in Wiefdenburg, Bartel in Wedda und Kumpf in Varel gewählt hat. Zum Vorsitzenden der Anwaltskammer ist sodann Rechtsanwalt Kumpf-Varel, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Rechtsanwalts Niebour in Oldenburg, zum Schriftführer der Rechtsanwalts Dr. Vargmann-Oldenburg und zu dessen Stellvertreter der Rechtsanwalt Caesar dafelbst wiedergewählt worden.

Oldenburg, 27. Dez. Seitens der Genossen der sich in Liquidation befindenden Oldenburger Gewerbebank ist auf heute Abend eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um wegen Uebergabe des Bankgeschäfts an eine neu zu errichtende Gesellschaft zu beschließen. — Die Influenza macht sich hier in allen Ständen, unter allen Altersklassen, in Verstärkten und Bureaus geltend und beginnt bereits, den Charakter einer Epidemie sich anzuzueignen.

Leer, 27. Dez. Dem Amtsrichter Kempe hier selbst ist der Charakter als Amtsgerichtsrath, dem Rechtsanwalt und Notar Ruffell der Titel „Justizrath“ verliehen worden.

Hannover, 26. Dez. In dem am 19. d. M. aus hiesiger Stadt abgefahrenen Kefricht ist ein Menschenbein vorgefunden worden. Es soll das linke Bein eines erwachsenen Mannes und oberhalb im Beckentrogge abgefäst sein. Es war im Kniegelenke zusammengebogen, durch einen Bindfaden umschnürt und in Papier gewickelt. Finder hat dieses Pater in der Schlägerstraße bei einem Rehrichthausen bemerkt, es unter der Annahme, es enthalte gewöhnliche Knochen, ohne Weiteres auf seinen Wagen geworfen und sich erst beim Abladen überzeugt, was es enthielt. (Es dürfte sich nach Ansicht des „Hann. Cour.“ bei näherer Untersuchung herausstellen, daß es sich um einen amputirten Körpertheil handelt.)

Bermischtes.

Paris, 26. Dez. Wie die Abendblätter melden, nimmt die Influenza seit zwei Tagen hier einen enrfeneren Charakter an. Die Krankheit, welche zuerst gutartig auftrat, geht jetzt oft in Lungenentzündung und Lungenergüßionen über. Die Krankenhäuser reichen nicht aus, die Kranken aufzunehmen, es werden deshalb in

den Höfen und Gärten der Krankenhäuser Zelte für die Kranken aufgeschlagen. In der letzten Woche betrug die Zahl der Gestorbenen nach dem amtlichen Ausweise 200 mehr als in der vorhergehenden Woche.

Königsberg, 27. Dez. An der Influenza, welche erst sporadisch auftrat, jetzt aber einen epidemischen Charakter angenommen hat, ist eine große Anzahl von Personen erkrankt; neuerdings werden einige schwer verlaufende Fälle gemeldet.

Salle, 22. Dez. Die verhehlichte Gutsbesitzer Köder aus Wegewitz war vom hiesigen Landgericht wegen Verletzung zum Meineide zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und wies die Angelegenheit zur nochmaligen Entscheidung nach hier zurück, wo jetzt auf Freisprechung erkannt wurde.

(Der Professor am Krankenbett.) „Beobachten Sie, meine Herren, am Unterschenkel dieses Mannes die Dünnhaut der Haut und das Durchschimmern der zahlreichen Krampfadern. Wie lange ist das schon so schlimm, lieber Mann?“ — Patient: „Wissen Sie, Herr Professor, das ist noch gar nicht so lange, das ist ercht seit a paar Tagen, seit ich die neuen blauen Strümpfe anhabte; das schlechte Zeug muß so abfärben.“

Kellner (im Café Bauer): „Was wünschen die Herren?“ Erster: „Wir bringen Sie einen Kognak.“ Zweiter: „Wir bringen Sie einen Schwarzen.“ Dritter (schwer betrunken): „Wir bringen Sie nach Hause!“

Literarisches.

Der literarisch-gesellige Verein in Oldenburg. Denkschrift zum fünfzigjährigen Stiftungsfest. Von August Schwarz, Oldenburg und Leipzig. Der Verfasser dieses mit einem poetischen Festspruch eingeleiteten Büchleins hat sich die Aufgabe gestellt, auf die fünfzigjährige Geschichte des Vereins einen eingehenden Rückblick zu werfen, unter Hervorhebung einzelner Epochen aus derselben, indem er zugleich der hingschiedenen Männer ehrend gedenkt, welche an der Gründung, dem Aufblühen und dem Wirken des Vereins hervorragenden Antheil hatten: Julius Moien, Adolf Stahr, Adolf Raun u. A. Auch denjenigen Vereinsmitgliedern, welche an den politischen und anderen bedeutamen Ereignissen des verflochtenen halben Jahrhunderts Antheil hatten, wird ein ehrender Nachruf gemidmet. „Der Verein hat im Laufe der Zeit“, heißt es in der Denkschrift, „manche Strömungen durchgemacht und seine Physiognomie sich im Laufe der Jahre manchnal verändert. In den Grundzügen ist er jedoch trotz aller Zeitströmungen immer derselbe geblieben, weil der ihn belebende Geist stets derselbe war.“ Hervorgegangen ist der Verein aus dem Verlangen nach einer Geselligkeit, welche der Leerheit einer zerplitterten Unterhaltung oder der verödeten Fiktion des Spieltisches entlosh, auf dem Grund und Boden ernsten Interesses des Lebens, der Kunst und Wissenschaft den beiteren Scherz und den lebensvollen Humor amanchen lassen sollte. Die Schranken der Unterchiede des Standes und des Lebensberufes sollten in dem Verein für diesen Zweck aufgehoben werden und alle Bestrebungen der Individuen sich gleicher Beachtung und gleicher Theilnahme erfreuen. Das Büchlein, welches mit Festlicden zur 50jährigen Stiftungsfest schließt, ist anregend geschrieben; die illustrierten Beilagen „Literarisch-geselliger Jubel-Flügelabstich“ sowie „Alexander und Diogenes“ sind voll gefunden Humors. Wenn in erster Linie die Denkschrift allen Denen willkommen sein wird, welche dem Verein angehören oder ihm früher angehört haben, so wird sie auch für manche dem Verein fernstehende Kreise nicht ohne Interesse sein, da sie ein Stild Geschichte aus dem geistigen Leben Oldenburgs enthält.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 21. bis 27. Dezember 1889.

Geboren: Ein Sohn: dem Sekretär beim Posten-Kommando Wichmann, dem Zollamtsdiener Meier; eine Tochter: dem Obersteuermannsmaat Kropp, dem Hafenbau-Direktor Nehtern.

Aufgehoben: Leutenont z. S. Couran hier und L. E. Kentsch-Schmidt zu Düsseldorf, Maschinist Komars hier und Th. M. J. Bader zu Danzig, Kochmatrie Grau und W. Klidert, beide zu Königsberg i. Pr., Martose Schoenboom zu Sütkoorden und M. E. Büscher zu Niens, Schlosser Struzina und G. M. K. Ebnjes, beide zu Neubremen.

Gestorben: Arbeiter Bazmeier, 39 J. alt, Marine-Obermeister a. D. Krugmann, 65 J. alt, Tochter des Werftbootsmanns Heller, 10 M. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag nach Weihnachten.)

Evangelische Militärgemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stationspfarrer Goedel. Katholische Militärgemeinde. St. Messe und Predigt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Apostelgesch. 6, 8—15 und 7, 54—59. Der Abendgottesdienst fällt aus. Zahns, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. Sonntag, den 29. Dez. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. S. Rieker, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Zeit, Lufttemperatur, Bodentemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Wolken, etc. Data for Dec 26 and 27.

Be mer k un g e n: 26. Dezbr.: Mittags Horizont dünnlig.

Table listing various bonds and securities: Deutsche Reichsanleihe, Preussische consolirte Anleihe, etc. with prices and interest rates.

Aluregend erleichternd und lösend auf die Athmungsorgane zu wirken, ohne die Verdauung zu stören, dies vermag nur die Naturkraft der mineralischen Erbsalze, wie sie eben in FAY'S ächten Sodener Mineral-Wassillen enthalten sind; daher bieten sie auch den schwer erkrankten Lungenleidenden wohltätige Linderung, den an Katarrh Leidenden baldigst Heilung. Künstlich pro Schachtel a 85 Pfg. in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts während des Jahres 1890 werden durch: 1) den Deutschen Reichs- und Königlich Preuss. Staatsanzeiger; 2) den Hannoverischen Courier zu Hannover; 3) die Emder Zeitung zu Emden; 4) das Wilhelmshavener Tageblatt; 5) die Wilhelmshavener Zeitung und Anzeiger bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, 27. Dez. 1889.
Königliches Amtsgericht.

Gefunden

1 Cigarren-Merchaum-Spize im Leder- etui, 1 schwarzer Schultertrager, roth gefüttert, 1 roth und grau gestreifte Matraze mit Kopfteil, eine weiße woll. Unterhose und ein leinenes Manschetten- hemd roth gezeichnet J. M. Die letzt- genannten Sachen sind in der Ver- längerung der Friedrichstraße zwischen dort lagernden Mauersteinen aufge- funden. Die Eigentümer werden auf- gefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im dies. Polizei-Bureau gel- tend zu machen.

Wilhelmshaven, 28. Dez. 1889.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Sparkasse

d. Stadt Wilhelmshaven.

Die auf nachstehend aufgeführten Conto-Büchern der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven belegten Restbestände pro 1. Januar 1890 werden hiermit zur Rückzahlung am 1. Januar 1890 gefündigt. (§ 29 der Statuten der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven), mit dem Bemerkten, daß mit dem 31. Dezbr. 1889 die Verzinsung derselben aufhört.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber der Bücher diese für werthlos halten dürften, da in den meisten Fällen wohl die ganzen Einlagen beträge, nicht aber die Zinsen abge- geben sind.

Nr. des Sparr.-Buch.	Rest- Guthaben. M.	Nr. des Sparr.-Buch.	Rest- Guthaben. M.
34	—,57	725	—,40
140	1,94	730	2,86
145	1,47	731	3,62
174	—,13	759	1,55
230	5,57	767	1,13
231	4,35	769	—,51
232	10,89	813	1,26
235	2,66	839	1,53
250	3,05	859	1,15
251	4,—	885	—,33
261	—,51	940	2,37
281	1,58	947	1,48
303	—,74	1003	2,80
321	—,29	1038	3,65
337	—,14	1049	1,68
364	—,50	1088	1,21
384	—,36	1125	—,64
428	3,85	1126	3,55
429	—,39	1131	1,68
431	2,27	1289	—,44
447	1,98	1295	1,80
469	1,27	1296	1,55
510	1,33	1318	—,15
513	3,46	1330	—,62
514	—,86	1331	—,15
530	2,48	1333	—,45
589	—,24	1372	—,31
661	2,35		

Wilhelmshaven, 18. Dez. 1889.

(L. S.) Das Curatorium
d. Sparkasse d. Stadt Wilhelmshaven.
Lohje. D. Kaper.

Gestohlene Werthpapiere!

Am 2. d. M. sind aus einem Ge- wöhnlichen der Compagnie des chemins de fer d'Orléans eine große Anzahl nichtdeutscher Werthpapiere und Zinsabschnitte entwendet worden. Ein Verzeichniß sämtlicher Stücke kann bei dem Sekretär der Handelskammer, **W. van Nensen** zu Emden, eingesehen werden.

Leer, den 27. Dezbr. 1889.

Die Handelskammer
für Ostfriesland u. Papenburg.
W. Voets. P. v. Nensen.

Verkauf.

Ein an der Marktstraße hier im besten Zustande befindliches, zu 4 Woh- nungen eingerichtetes

Wohnhaus

ist unter meiner Nachweisung preiswerth zu verkaufen. Ein großer Theil des Kaufpreises kann zu mäßigen Zinsen in dem Immobile stehen bleiben.

Wilhelmshaven, im Dezember 1889.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Zu vermietthen

auf sofort oder später
eine Wohnung,
Königstr. 51, zu 300 Mk., und eine kleine Wohnung, nahe den Kasernen, zu 180 Mk.

C. Schneider, Altendeichweg Nr. 1.
In meinem neu erbauten Wohnhause, in der Nähe des Mühlgartens, sind auf sofort oder später noch

Wohnungen

zum Preise von 180, 300 u. 320 Mk. zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Wwe. Winter** „Zum Mühlgarten“
Feuer, im Oktober 1889.

Th. Fetkötter.

Zu vermietthen

1 große u. 2 kleine Wohnungen zum 1. Februar.
C. Schortau.

Zu vermietthen

zum 1. Mai 2 Ober- und 1 Unter- wohnung mit separat. Eing. nebst Stall.
H. Nachfahl Witwe, Heppens, Altemarktstraße 67.

Ein möbl. Zimmer

(parterre) zu vermietthen.
Wilhelmstraße 6.

Ein schöner trockener

Keller nebst Wohnung,
Augustenstr. 2, per 1. Februar 1890 zu vermietthen. Näh. Noosstr. 111.

Zu vermietthen

1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Mühlenstr. 2, Esß.

Zu vermietthen

zum 1. Februar eine Wohnung, 4 Räume nebst Zubehör.
Grenzstr. 31.

Zu vermietthen

die von Hrn. Regierungs-Baumeister von Keller benutzte

2. Etage

zum 1. Januar oder später. Mietz- preis mit Wassergeld 550 Mk. jährlich.
R. Karsten, Rothes Schloß 88.

Zu vermietthen

eine kleine Oberwohnung zum 1. Febr.
Börjensstraße 33.

Feuerwehr-Branche.

Weitans zahlreichste u. höchste
Anzeichnungen.
Berlin 1889: Kaiser-Medaille.

C. D. Magirus,
ULM a. Donau.
Fabrik für
Löschmaschinen,
Haus- u. Garten-Spritzen,
Mechanische Feuerleitern,
Steig- und Rettungsgeräte,
Personal-Ausrüstungen,
Beleuchtungs-Mittel etc.
Beste Ausführung. Billigste Preise.
Bezug aus Erster Hand.
Illustr. Preisliste auf Verlangen gratis.

Gesucht

wird für sofort oder 1. Januar ein erfahrenes **Kindermädchen.**
Frau **Mahmann,** Nachweilsgsbur.

Gut möblierte

Stube und Kammer
für einen ruhigen Herrn zum 1. Jan. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 90 an die Exped. d. Bl.

Ein militärfreier, ordentlicher Mann
findet dauernde Stellung
als **Hausknecht**
bei hoh. Lohn. **Raths-Apothete**
neben der Post.

Zur **Buchführung, Rechnungs- schreiben** u. dgl. wird ein

solider, fleißiger Herr
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanprüchen und kurzem Lebenslauf unter Nr. 70 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten zum 1. Januar.
Kronprinzenstraße 11, parterre.

Gesucht

ein **Kindermädchen** für den Nach- mittag. Frau Ingenieur **Egger,** Noosstr. 14.

Gesucht

wird ein kräftiger **Junge** für mein Biergeschäft. **Adolf Zimmermann.**

Gesucht

ein **Mädchen** für die Nachmittags- stunden auf sofort oder vom 1. Januar ab. Frau Ballmeister **Schulz,** Sachmannstraße 13.

Medicinal-Ungarweine



analysirt und rein
befunden von Ge-
richtschemiker

Dr. C. Bischoff,
Berlin.

Direkt von der
**Ungar-Wein-Ex-
port-Gesellschaft**

Baden-Wien durch die berühmtesten
Arzte als bestes Stärkungsmittel für
Kranke und Kinder empfohlen. Durch
den sehr billigen Preis als tägliches
Stärkungsmittel und als Dessertwein
zu gebrauchen. Verkauf zu Original-
Preisen bei:

Joh. Freese, Wilhelmshaven, Noosstr.
H. Hoeske, do.
H. S. Janßen, Neuharpen, Osterstr.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bank,
berl. Noosstr. vis-à-vis der kath. Kirche,
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Echt Münchener

**Löwenbräu-
Ausshank**
— bei —
Robert Wolf, Königstr.

**Rechnungs-
Formulare**

in allen Größen, auf bestem
holzfremden Papier gedruckt, halte
stets am Lager.
Auch liefern dieselben in
kürzester Zeit mit Firma und
Ort versehen.
Carl Barkhausen.

Ichthyol-Seife.

Diese anerkannt vorzügliche und bei
Gebrauch sehr wirksame Seife ist des
fränkenden Ichthyols wegen speziell für
rheumatische Beschwerden sehr zu
empfehlen. Zu haben bei **H. Sitzeград.**

Empfehle

Faz- und Flaschenbier.
Vagabier aus der Brauerei von **Th. Fetkötter,** 33 Fl. 3 Mk., Dortmund
Bier, Aktienbrauerei, 20 Flaschen 3
Mk., Erlanger Bier von **Franz Erich**
in Erlangen, 20 Flaschen 3
Mk., Garzer Königsbrunnen aus
Goslar, sowie Selterwasser aus eigener
Fabrik.
G. Endelmann.

Ludw. Hedemann,
Bismarckstraße 46
(Kopperhorn),
empfiehlt sich zum Rind- u. Schweine-
schlachten, sowie zum Anfertigen sämt-
licher Wurstsorten in sauberster Ausfüh-
rung.

Geräucherte

Schinken
bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfund 80 Pfg., empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Nähmaschinen,
Velozipeden, Uhren, Gold- und Silber-
fachen u. s. w.
R. Krüger, Belfort, Unterstraße.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Zur Hauptziehung v. 14. Januar bis 1. Februar 1890 incl., in
welcher folgend Hauptgewinne gezogen werden: 1 zu 600 000, 2 zu 300 000,
2 zu 150 000, 2 zu 100 000, 2 zu 75 000, 2 zu 50 000, 2 zu 40 000, 10 zu
30 000, 25 zu 15 000, 50 zu 10 000, 100 zu 5 000, 1050 zu 3 000 u. c.
empf. ich Antheile an in meinem Besitz befindl. Orig.-Loosen: 1/4 Mk. 55, 1/8
Mk. 27,50, 1/16 Mk. 14, 1/32 7,50, 1/64 Mk. 4. (Listen 40 Pfg.)
Rob. Th. Schröder, Stettin, Baugeschäft, errichtet 1870.

Zum Neujahresfeste

empfehle:

**Rum, Arrac, Cognac,
Punsch-Extracte und
Liqueure.**

Außerdem meine direkt bezogenen
**Roth-, Rhein-, Mosel-,
Port- u. Medicinalweine.**
Deutschen und französischen
Champagner

Ich gebe diese nur echten Weine zu
den billigsten Preisen ab, liefere dieselben
auf Wunsch frei ins Haus.

Th. Frier,

Umsstraße 1.

Gleichzeitig bringe mein ärztlich
empfohlenes

Bier:

ff. Export-Weißbier,
„ Doppel-Braunbier,
„ Braunbier,
„ goldgelbes Lagerbier,
„ dunkles Lagerbier,
sowie das sehr beliebt gewordene

Augustiner Klosterbräu
aus der Dampfbrauerei der Herren
Büsing & Clostermann in Olden-
burg, in gütige Erinnerung. **D. D.**

Rohlenensäure

in unübertroffener Reinheit aus unseren
Mineralwasserquellen gewonnen empfehl.
in Flaschen von 10 Liter billigt

Cordeß & Gllgatz
in Delmenhorst.

Punschextracte, bedeutend besser
und 100 Proz. billiger wie Düsseldorfer
Punschextracte, empfiehlt

G. J. Ziarks,
Wein- und Spirituosenhandlung.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

**Das bedeut. u. rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager**

Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd.
vorzüglich gute Sorte 1 Mk. 25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1 Mk. 60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pf.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 %
Rab. Amtausch bereitwilligt.
Fertige Betten (Oberbett, Unter-
bett und 2 Kissen) prima Inlett-
stoff aufs Beste gefüllt einschläf-
lich 20 u. 30 Mk. Zweischläflich 30
und 40 Mk.

Feinstes

Gänsefischmalz

pr. 1/2 kg Mk. 1,00, empfiehlt
Joh. Freese.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Dr. med. S Rühmekorb,
prakt. Arzt in Neuende,
wohnt in Hause des verstorbenen
Herrn **Dr. med. Siegmund.**
Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 6—7 1/2 Uhr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neujahr 1890!

Heute eröffnete meine dies-
jährige Ausstellung in

**Gratulations-
Karten.**

Dieselbe bietet in unübertrof-
fener großer Auswahl das
Neueste von den einfachsten bis
zu den feinsten für diese Saison.

Karten
mit Handmalerei, Hand-
tiderei, aufgelegten Na-
turb Blumen u. s. w.

Carl Barkhausen
Noosstraße 75b.

Toilette-Abfall-Seife p. Pfd.
60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd.
70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ludwig Janssen.

Ein jung. Mädchen sucht
Stellung im Laden als Ver-
käuferin. Offerten u. Nr. 99
an die Expedition ds. Blattes
erbeten.

**Wilhelmshavener Agentur
von
Rudolf Mosse**

Rudolph Schwarz,
Noosstraße Nr. 109,
besorgt billigst und sorgfältig
Inserate für alle Zeitungen
und Zeitschriften
Deutschlands und des Auslandes.

**Frische Austern,
Schellfische**

heute eingetroffen.

Ludw. Janssen.

**Gratulationskarten,
Visitenkarten**

liefert schnellstens in geschmack-
voller Ausführung zu billigst
gestellten Preisen die Lithogr.
Anstalt und Druckerei von

Carl Barkhausen,
Noosstraße 75b.

Empfehle zum

Sylvester:
**Leb. Karpfen,
Hechte,
Schellfische.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**frisch geschlacht.
Gänse,
Hasen,
Rehziemer,
Rehkeulen u.**

Ludw. Janssen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zum Festbedarf
 halte mein großes Lager in
Punsch-Extracten, Rum, Arrac,

sowie sämtlichen Liqueuren
 von den feinsten bis zu den billigsten Sorten zu
 niedrigst gestellten Preisen bestens empfohlen.
Ludwig Janssen.

Arion.

Zu der diesjährigen im Kaisersaal stattfindenden
Sylvesterfeier,
 verbunden mit Concert, Theater, Gesang, BALL etc.,
 (12 Uhr: Neujahrs-Überraschung)
 werden Freunde und Gönner hiermit herzlichst eingeladen.
 Anfang präcise 8 Uhr. Der Vorstand.
 Programme sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern, sowie
 bei Herrn Schneidermeister Meyer, Wilhelmstr., und bei Herrn
 Weidemann, Bismarckstraße.

Empfehlen aus unserm reichhaltigen Lager
Punsch-Essenzen aller Art
 wie Düsseldorfer von Arrac, Rum,
 Portwein, Burgunder, Sherry, Ananas etc.,
 Erdbeer- und Ananas-Punsch
 mit schwimmenden Früchten, Weinpunsch etc.
Gebr. Dirks.

**Neujahrs-
 Gratulations-Karten**
 in Ernst und Scherz
 in größter und schönster Auswahl empfiehlt
A. Berlow, Gökerstr. 14.

Erhielt eine Ladung
Bockbier
 aus der
 Brauerei von H. & J. ten Doornkaat-Koolman in
 Westgaste bei Norden
 und empfehle solches in Gebinden à Liter 0,25 Mk., 25 Flaschen
 für 3 Mk. Hochachtungsvoll
Adolf Zimmermann, Gökerstr. 9.

Prosit Neujahr!
Gratulations-Karten
 in Ernst und Scherz
 in großer Auswahl empfiehlt
Johann G. Müller,
 Papier-Handlung, Moonstraße 94.

„Harmonie“.
 Sylvester-Abend findet in „Burg Hohenzollern“ ein auf's
 Beste arrangirtes
Tanz-Kränzchen
 mit vorausgehenden
Gesang- und Theater-Aufführungen
 statt. Anfang 8 Uhr.
 Entree für Herren 1,00 Mark. Freunde des Vereins werden
 hiermit bestens eingeladen.
Der Vorstand.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Hochachtungsvoll
 F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**Gasthof zum Mühlengarten
 Kopperhörn.**
 Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
 Entree 30 Pfennig,
 wofür Getränke verabfolgt werden.
 Hierzu ladet freundlichst ein
D. Winter Dwe.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
 Große öffentliche
Tanzmusik.
Kaiser-Saal.
 Am Sonntag, 29. Dezbr. 1889:
Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
Albert Thomas.

Beim Jahreswechsel
 halte mein großes Lager von
Rechnungs-Formularen
 in allen Größen
 billigst empfohlen.
Th. Süß,
 Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Zu Sylvester
 erhalten wieder große Zusendung von
Wild, Geflügel und Fisch
 und empfehlen:
 Lebende Karpfen, la. Pomme, Gänse,
 la. Pomme, Putenrumpfe, la. junge Enten, Rehwild
 etc. etc.
GEBR. DIRKS.

Wohlthätigkeits-Verein.
 Für die vielen Liebesgaben, wodurch
 wir bei der Weihnachts-Befreiung
 unterstützt wurden, sagen wir allen
 gütigen Gebern unseren
herzlichsten Dank.
 Der Vorstand.

**Krankenkasse
 der
 vereinigten Gewerke.**
General-Versammlung
 am 30. Dezember, Abends 8 Uhr,
 im „Berliner Hof“.
Tages-Ordnung:
 1. Wahl der Rechnungsrevision.
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 3. Erhöhung der Krankenunterstützung.
 4. Arztfrage.
 5. Verschiedenes.
Der Vorstand. A. Schuchmann.

**Molkerei-Genossenschaft
 Neuenende e. G.
 m. u. S.**
 Zum 1. Januar suchen wir für
 Neubremen, Kopperhörn u. s. w. einen
**gewandten,
 zuverlässigen Mann**
 zum Verkaufen unserer Produkte
 Eberlage. **Der Vorstand.**
 S. Janssen.

Sonntag, den 29. d. M.,
 findet in meinem Saal zum Besten der
 Kinder im hiesigen Armenhause ein
Festabend,
 bestehend in
 Concert, Theater, humorist.
 Vorträgen u. **BALL,**
 statt, wozu freundlichst, mit der Bitte
 sich recht zahlreich zu betheiligen, ein-
 geladen wird.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Entree à Pers. 30 Pf., Ball 1 Mk.
 Hochachtungsvoll
 J. A.
C. Oldewurtel,
 Bismarckstraße.

Heute Sonntag:
**Große
 öffentlich. Tanzmusik**
 mit Klavierbegleitung,
 hierzu ladet freundlichst ein
L. Thumann,
 Heppend.

**HOTEL
 zum Banter Schlüssel.**
 Sonntag, 29. Dezbr.:
**Großer öffentlicher
 BALL.**
 Musik von der Kapelle des zweiten
 Seebataillons.
J. J. Janssen.

**J. Smidt's
 Commissionsgarten.**
Ausschank
 von
 hochfein. St. Johanni-Bier,
 à Glas 10 Pfg.
 hochfein. Münchener Bier,
 à Glas 15 Pfg.
 Berliner Weiße 25 Pfg.

**Gratulations-
 Karten**
 in feinsten und reichhaltigster Auswahl
 empfiehlt
W. Weidemann,
 Bismarckstr. 56. Börsestr. 40.

Geburts-Anzeige.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben
 zeigen hierdurch erfreut an
F. Althaus und Frau,
 geb. Kähler.

Die Weltlage am Jahresende.

Nur noch einige Tage trennen uns vom Ausgange des Jahres 1889 und die Frage erscheint wohl berechtigt, wie sich die Lage der allgemeinen Politik gegen die Jahreswende hin darstellt und ob die Völker Europas aus derselben besondere Hoffnung für das auf der Schwelle stehende neue Jahr schöpfen dürfen. Da genügt denn schon ein flüchtiger Blick auf die Entwicklung, welche die allgemein-politische Situation im Laufe des gegenwärtigen Jahres genommen hat, um dieselbe als eine dermaßen friedliche und hoffnungsvolle erkennen zu lassen, wie sie noch vor etwa zwei Jahren kaum zu erwarten stand. Hatte doch gerade damals das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland ungeachtet des Besuches des Zaren bei Kaiser Wilhelm I. eine bedrohliche Spannung erlangt und die zu Anfang des Jahres 1888 erfolgende Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Bündnisvertrages deutete genugsam auf den Ernst der Situation hin. Wie ganz anders ist es heute! Die Acta der deutsch-russischen „Mißverständnisse“ hat seit dem jüngsten Besuche des Kaisers Alexander in Berlin offenbar ihr Ende gefunden und ersichtlich bildete jenes Ereigniß den Ausgangspunkt einer Klärung und fortschreitenden Aufhellung des europäischen Horizontes, welche, Dank den aufrichtigen Friedensbestrebungen der maßgebenden Monarchen und Staatsmänner unseres Welttheiles, das Beste auch für die Zukunft verspricht.

Diese „Aufklärung“ tritt besonders im orientalischen Wetterwinkel hervor, von wo all den Fragen, welche zusammen das vielverwickelte orientalische Problem ausmachen, zur Zeit höchstens noch die freiesinnigen Angelegenheiten von sich reden machen. Die Pforte hat sich allerdings bemüht, durch den Amnestie-Firman des Sultans die Erregung auf Kreta zu dämpfen, aber ob ihr dies gelungen wird, sieht noch dahin, denn der großherzogliche Firman beschränkt in gewisser Beziehung die Rechte der Kreter und giebt somit der Unzufriedenheit derselben neue Nahrung. Aber nach der Behandlung, welche die Mächte bislang der kretensischen Frage haben zutheil werden lassen, und namentlich nach der energischen Zurückweisung der Verträge Griechenlands, aus den Wirren auf Kreta Kapital für eine großgriechische Politik zu schlagen, darf man zuversichtlich annehmen, daß auch die Vorgänge auf Kreta nicht aus ihrem seitherigen lokalen Charakter heraustreten werden. Dagegen macht Bulgarien fast gar nicht mehr von sich reden, und auch in Serbien und Rumänien, wo die panlavitschischen Wähler noch vor einem halben Jahre so bedenklich bei ihrer Arbeit waren, sind jetzt ansehnliche Veränderungen eingetreten, welche sich mit der Ruhe Europas vertragen.

Vietet demnach der Stand der Balkan-Angelegenheiten zur Zeit nicht den geringsten Anlaß zu sonderlichen Besorgungen dar, so herrscht auch in anderen Fragen, welche mitbestimmend für die allgemeinpolitische Situation Europas sind, Ruhe. Dies gilt vor Allem von dem deutsch-französischen Verhältnis, in welchem schon seit längerer Zeit eine gewisse Stabilität eingetreten ist. Daß von einem großen freundschaftlichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich nicht die Rede sein kann, bedarf keiner näheren Erläuterung, aber wenigstens sind, seitdem die Franzosen angefangen haben, sich einmal mehr mit ihren eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen, die offiziellen Beziehungen beider Staaten durch feinerliche Grenzzwischenfälle mehr gereibt worden und stehen sie sich zwar beobachtend, aber sonst durchaus höflich gegenüber. Auch in den französisch-italienischen Beziehungen, die sich wiederholt in

ernster Weise zu trüben drohten, ist in letzter Zeit eine merkbare Wendung zum Besseren eingetreten, wenngleich sich dieselbe weniger auf reinpolitischen Gebiete und dafür mehr auf handelspolitischen Gebiete fundiert.

Es präsentiert sich also die Weltlage an der heurigen Jahreswende im Allgemeinen in erfreulichem Lichte, und soweit menschliche Voraussicht reicht, werden die Völker mit begründeten Friedenshoffnungen auch in das kommende Jahr eintreten dürfen. Gewiß wird man nicht behaupten können, daß die großen Streitfragen, welche unsern Erdtheil jahrelang in kriegerischer Beurteilung erhielten, nunmehr völlig beseitigt sind, aber es ist ihnen doch die drohende Spitze abgebrochen worden und dies heißt unter den obwaltenden Verhältnissen schon viel erreicht. Letzteren entspricht es denn auch nur, wenn alle Staaten fortgesetzt waffengerüstet dastehen; trotz aller Rüstungen überwiegen indessen noch immer die allgemeinen Friedensstendenzen, und diese finden ja in dem Dreibund immer wieder ihren kräftigsten Nüchthalt. Für die friedlichen Bestrebungen des Dreibundes haben erst jüngst die Frankfurter Friedensworte Kaiser Wilhelms ein neues gewichtiges Zeugnis abgelegt, und dasselbe kann nur geeignet sein, die politischen Erwartungen der Friedensfreunde für das neue Jahr zu stärken.

Marine.

Berlin, 27. Dezbr. Ueber die Ermordung eines deutschen Matrosen in Korfu wird der „Post“ geschrieben: Ein Matrose (Oberheizer) des deutschen Panzergeschwaders, das einige Tage vor der Insel ankerte, ist in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. bei einem Streit, der sich in einer Brauerei entspann und bis auf die Straße fortsetzte, von einem Italiener, einem 20jährigen Burgen, Namens Dramatas, niedergestochen worden. Dramatas, der selbst eine ziemlich schwere Wunde auf der Brust hatte, behauptete bei seiner Verhaftung, der Deutsche hätte ihn zuerst gestochen. Der deutsche Matrose erlag zwei Tage später seinen Verletzungen und wurde unter lebhafter Beteiligung der ganzen Bevölkerung auf dem protestantischen Friedhof beerdigt.

Vermischtes.

(Bethlehem, die Geburtsstätte des Herrn), ist gegenwärtig eine Stadt von etwa 5000 Einwohnern, darunter 2500 Katholiken, 1700 schismatische Griechen, 700 Armenier. Der Ort ist von Oel- und Feigenbäumen, Weingärten und Fruchtselbsten umgeben und liegt majestätisch und freundlich auf der Westseite einer Anhöhe. Die Araber nennen ihn Beit-Lahm, der alte Name bedeutet nach der sprachlichen Erklärung Brodhausen. Die Grotte der Geburt Christi befindet sich jetzt unterhalb des Chores der von der Kaiserin Helena darüber erbauten prachtvollen Marienkirche, welche fünfstöckig ist und den Griechen gehört. Die Wände und der Boden der Grotte sind mit kostbarem Marmor bekleidet, 32 Lampen brennen stets an diesem heiligen Orte. Ein Mal im Jahre, am heiligen Weihnachtsfeste, dürfen die Katholiken dort das heilige Weisopfer darbringen. Von den heiligen Stätten besitzen Letztere noch die Kapelle der Krippe, worin eine Nachbildung der Krippe aus Marmor sich befindet, und den Dreifaltigkeits-Altar, errichtet an der Stelle, wo die drei Weisen aus dem Morgenlande das göttliche Kind anbeteten. Nebenbei rührend und schön ist die Weihnachtsfeier in Bethlehem, auf dem Engels- oder Hirten-Felde wird daselbst am ersten Weihnachtstage eine Abendfeier veranstaltet, bei welcher der Priester das

Gloria in excelsis Deo anstimmt. Die Krippe von Bethlehem wird in Rom in der Kirche St. Maria Maggiore, auch zu Unserer lieben Frau bei der Krippe (ad praesepe) genannt, aufbewahrt. Papst Sixtus III. weihte diese Kirche im Jahre 436 unter dem Namen der heiligen Jungfrau Maria. Die Krippe ist von Holz und wurde im siebenten, nach andern im vierten Jahrhundert mit einigen Steinen aus der Felsenhöhle zu Bethlehem nach Rom gebracht. In der Kirche St. Maria Maggiore wird sie in einem silbernen Kasten aufbewahrt und enthält ein Bild, ebenfalls aus Silber, welches das Jesuskind vorstellt. In der heiligen Weihnachtszeit wird es zur öffentlichen Verehrung ausgelegt, sonst wird es in einer unterirdischen Kapelle aufbewahrt.

Gemeinnütziges.

— Flecke aus Tapeten zu entfernen. Zum Entfernen der Flecke aus Tapeten benützt man nach der „N. Z. W. Gew.-Ztg.“ einen Brei von Weizenmehl und Wasser, mit kaltem Wasser angerührt, und bringt denselben auf die betreffende Stelle, jedoch ohne zu reiben, damit das Muster der Tapete nicht zerstört wird. Nachts über läßt man den Brei darauf, bürstet ihn am nächsten Morgen ab und wiederholt dieses Verfahren, wenn der Fleck nicht ganz verschwunden sein, oder später wieder zum Vorschein kommen sollte.

Als preiswerthes, praktisches Geschenk empfehle ich: **Stoff- u. Bastarbeiten (ganz Seide) Mt. 16,80** p. Robe, sowie Mt. 22,80, 28,—, 34,—, 42,—, 47,50 nabe fertige. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht konvenit — Muster von schwarzen farbigen und weißen Seidenstoffen umgebend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto. Seidenfabrik-Devot. G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich.

B. Meising, Düsseldorf,
Punsch- und Liqueur-Fabrik
9fach preisgekrönt. Letzte Auszeichnung Karlsruhe 1889
„Staatsdiplom“ für Benedictiner etc.
empfiehlt
Düsseldorfer Punsch, Deutschen Benedictiner,
Französische Cognacs, Deutsche Liqueure,
Arac, Rum, Madeira, Portwein etc.
Punsch, Benedictiner etc. sind eingeführt bei der
Kaiserl. Marine Kiel, sow. in zahlr. Offiz.-Casinos.
Jede Flasche trägt meine Firma.

Gummi-waren-Fabrik Paris.
DELARUE & Co.
Verhandt zollfrei durch Reichardt & Co. in Stuttgart.
Ausführliche Spezialpreisliste gegen 20 Pfg. Portoanfrage.

Zu verkaufen
zwei junge, hochtragende Kühe,

(zu besehen bei Logemann zu Langewerth, auch habe denselben beauftragt, in meinem Namen zu verkaufen), bin auch nicht abgeneigt, gegen fähre Kühe zu verkaufen.

Joh. Anton Kübben, Belfort.

Beste und billigste Bezugquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chineesische Ganzdaunen (sehr fein) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Rückversand. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Lungenleiden, Asthma
wird geheilt. — Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführl. Berichte in Retourmarken sind zu adressiren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg 1.

Phare-Lampe!
Schneeweiß Licht! Vollständig gefahrlos! Leuchtkraft 6-12 Gasflammen. Beleuchtungskosten nur ca. 1/10 vom Leuchtgas, daher enorme Ersparnis. Preis frei u. gratis u. franko.

Vertrieb **G. S. Dinkelmann, Emden.**
Kathhof - Lampenzylinder on gros billigt.

Preisgekrönte, chemisch analysirte **Capweine**
der Firma **E. Plaut aus Capstadt.**
— Cape of good Hope. —
Größtes Lieferungshaus in echten Capweinen nach dem Continent.
Obige Capweine sind ärztlicherseits für Blutarme, Magenleidende und Reconvaleszenten warm empfohlen, indem Echtheit und Reinheit garantiert wird. Hochfeine Frühstücks- und Dessertweine.
Verkaufsstellen: Herren **Gebrüder Dirks** in Wilhelmshaven.
Herr **Ludwig Janssen** „
Richard Lehmann „
Heinrich Gade „

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE,
der Benedictiner-Mönche
der Abtei zu Fécamp (Frankreich)
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamtindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
Man findet den echten **BÉNÉDICTINE Liqueur** nur bei Nachgenannten:
Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludw. Janssen.
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.



Zu vermieten
eine möblirte Stube an 1 oder 2 junge Leute.
Belfort, Brunnenstraße 5.

Zu vermieten
zum 1. Februar 1890 eine Oberwohnung zu 135 Mt.
H. Harms, Kopperhöfener Weg 8.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik
von **C. Raabe, Roonstrasse 16,**
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren
Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
sämmtl. mit 4fach feinen leinenen Einfügen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, Flach leinernen Hals und Halspfeifen, sowie modernste und kleidsamste **Kragen und Manschetten, Nachhemde, Taschentücher, Chemisettes.**
nimm zum Ausprobieren an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Hamburg - Amerikanische **Packetfahrt Actien Gesellschaft**
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft ertheilt: **Aug. Dieckmann in Osnabrück.**



CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHES QUALITÄT

Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Zu vermieten
eine schöne geräumige Oberwohnung mit Stall und trock. Keller z. 15. Jan. oder später. **Robert Dummert,** Schulstraße 1.

Chines. Haarfärbe - Mittel
von **Robert Goppe, Halle a. S.,** ansäuerlich, da gift- und bleifrei, färbt sofort dauernd braun u. schwarz. Flasch. u. Mt. 2,50 u. Mt. 1,25.
Electromotorische Zahnhäufelader, um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mt., echt bei **Bischoff, Lehmann, Bismarckstr. 15, Wilhelmshaven,** und Filiale in Bant.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine schöne Unterwohnung mit Stall.
Heppens, Altemarktstraße 68

Basler Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir dem
Hrn. Joh. Conr. Kunst,
 Kaufmann in Brake,
 unsere Vertretung für das Grossherzogthum Oldenburg übertragen haben.

Basel, im Dezember 1889.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Der Direktor: **Stein.**

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungsanträgen für die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bestens empfohlen.

Dieselbe gewährt Versicherungen für den Todes- und Erbensfall, Aussteuer-Versicherungen, Alters-Versorgung und -Renten zu billigen festen oder gewinnberechtigten Prämien (ohne Nachschussverpflichtung für den Versicherten). Ausgedehnte Fristen für Prämienzahlung, Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit fünf- bzw. dreijähriger Policen grösstmögliche Liberalität der Versicherungsbedingungen bezügl. Reisen und Aufenthalt in überseeischen Ländern und für den Kriegsfall, prompte Ausbezahlung fälliger Kapitalien.

Unfall-Versicherung gegen die ökonomischen Nachteile körperlicher Unfälle mit ausgedehnter Haftbarkeit. Antrags-Formulare, Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst und kostenlos.

Die General-Agentur für das Grossherzogthum Oldenburg.
Joh. Conr. Kunst.

NB. Solide und leistungsfähige **Vertreter** finden jederzeit unter vortheilhaften Bedingungen Anstellung, sowohl für die Lebens- als Unfallversicherungs-Branche.

Kiedricher Sprudel-Pastillen. Bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unbedenklich bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsleiden, bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden.

Anführliches in der Pharmazie „Der Heilung des kiedricher Sprudels“ gratis in allen Depots zu haben. Die kiedricher Sprudel-Pastillen werden durch Abkochen des Wassers gewonnen und enthält eine Pastille die sieben

Behandlungsteile als in 1/2 Sprudel enthalten sind. Kiedricher Sprudel-Pastillen als ein Heilmittel und kann deshalb nicht ganz eine Probe mit den kiedricher Sprudel-Pastillen empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 75 Stk. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Depot:
Apotheker G. König,
 Wilhelmshaven
 Sternstrasse

Kiedricher Sprudel - Versandt in Eltville a. Rh.

Im Ausverkauf

der Konkursmasse des

Kaufmanns J. Roeske, Königstr.,

wird empfohlen:

Graupen, Grütze, Reis, Pflaumen, Bohrapfel, Ringäpfel, gedörrte Gemüse, Bürstenwaaren, Seifen, Backmehl, Maizena, Cigarren, Tabak, Feudel, Stärke, Blaue, Cacao, lose u. in Dosen, beste Marken, grüner Thee, Holzpantinen und Holzschuhe, diverse Weine, Rum, Arrac, Punsch, Bittern, Nordhäuser, Steinhäger, 66er Korn, Cognac, Deltröcke, schwarz und gelb, verschiedene Kaffee-Surrogate und vieles hier nicht Genanntes zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Konkurs-Verwalter.

Bastian, Rechtsanwalt

Gratulations-Karten
 zu
Neujahr,
 sowie
Visitenkarten

werden am Geschmackvollsten und billigst angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes
Th. Süß,
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Die Molkerei Gaddien versendet
ff. Separaturbutter
 in Postfässern mit 1.20 Mk. per 1/2 kg gegen Nachnahme.

R. W. Tholen,
 Waddenwarden.

Su jeder Zeit

Lieferbare Säрге

hält auf Lager

Th. Popken,

Bismarckstr. 34a.

Leisenerkleider in großer Auswahl. D. D.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottenfen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.

vorzügl. Sorte " 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.

Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem

großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,

und Pfühl, garantirt federdicht, fertig

genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **gehört in Auszeichnung** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder der an den **schredlichen Folgen** dieses Lasters leidet

seine aufrichtigen Belehrungen **retten**

jährlich Tausende vom sichern Tode.

Zu beziehen durch das **Verlags-**

Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,

sowie durch jede Buchhandlung. In

Varel vorrätig in der Buchhand-

lung von **Büttmann & Gerriets Nachf.**

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

ist durch seine eigenartige Composition

die einzige Seife, welche alle Hautun-

reinigkeiten, Mitefser, Finnen, Rötthe d.

Gesichts und der Hände beseitigt und

einen blendend weissen Teint erzeugt.

Preis a Stück 30 und 50 Pf. bei

W. Morisse, Kronstr. 75b.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,

a Stück 20 u. 40 Pfg.

empfeht **W. Karsten,**

Bäcker-Meister,

Kopperhörn.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

S. Abrens,
 Heidemühle.

Bier!

Behl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00

Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00

Weide Biere. Champ. Fl. a " " 0,35

Feines Export-Bier 27 " " 3,00

" Lagerbier 33 " " 3,00

Berliner Weißbier 20 " " 3,00

Gräber Bier 15 " " 3,00

Doppel-Draumbier 36 " " 3,00

Englisch Porter a " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Therapieschüler)

u. **Selterwasser**

empfeht **G. A. Pilling,**

Friedrichstraße 4.

Für die kommende Saison werden zu

den — bei günstiger Witterung Ende

März beginnenden — Arbeiten auf un-

seren Mooren zu Neuenwege und

Connedorde bei Varel fleißige, tolle

Arbeiter und **Arbeiterinnen** in

Tage Lohn und gegen sehr hohen Accord-

lohn gesucht. Anmeldungen brieflich

oder persönlich beim Aufseher **Sabren**

zu Neuenwege bei Varel bald. erbeten.

Varel. **Maschinentorf-Fabrik Varel.**

R. S. R u s h m a n n.

Preussische Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 181. Pr. Lotterie (am 14. Januar bis 1. Februar 1890 mit 65,000 Gewinnen; Hauptgewinn 600,000 Mark bar verendet gegen baar: Originale: 1/7 240, 1/2 120, 1/4 60, 1/8 30 Mark; ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Originalloosen: 1/8 26, 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.
CARL HAHN in **Berlin S.W.** Neuenburgerstrasse 25, (gegründet 1868).

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

<p>Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Function der Unterleibs-Organen, Beherrschtes Stützmittel für Melonvalerianen. Preis ab Berlin verpackt 18 Fl. M. 8,80, 28 Fl. M. 17,80, 68 Fl. M. 88,80.</p>	<p>Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, unregelmäßige Function zahlreicher Nachbildungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten. a 80 u. 40 Pfd. von M. 3 an Rabatt.</p>
<p>Johann Hoff, Erfinder d. Malzpräparate.</p>	
<p>Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extrakt. Gegen veralteten Husten, Catarrhe von säurem Ertrage und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons a M. 3, —, M. 1,50 und M. 1, —.</p>	<p>Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Während und während für schwache Personen. Diese ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Appetit unterliegt ist. a Pfd. M. 3,50, M. 2,50.</p>
<p>Hofflieferant der meisten Fürsten Europas.</p>	
<p>Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgeschieden bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Reconvaleszenz. 1 a Pfd. M. 5, —, 11 a Pfd. M. 4, —. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.</p>	<p>Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. 1 u. 1,50 M per Büchle.</p>
<p>Prospekte, in welchen die hygienischen Vorzüge der Johann Hoff'schen Malzfabrikate von ärztlicher und privater Seite Besprechung finden, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.</p>	
<p>Berlin, Neue Wilhelmstraße 1 42jähriges Geschäftsbestehen. Verkaufsstelle bei Gebr. Dirks u. Ludw. Janssen in Wilhelmshaven.</p>	

Linde's Kaffe-Essenz
 in Blechbosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffe-Zusatzmittel. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Gebr. Linde, Görde.
 In **Wilhelmshaven** bei: **L. Bakker, H. Begemann, Ferd. Cordes** in **Bant**, **Gebr. Dirks, Joh. Freese, Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpenning, C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.**

WILHELMstr. I.

Zum Besuch meiner Ausstellung in

Neujahrs-Gratulations-Karten

lade ich freundlichst ein. Bedrucken von Gratulations- und Visiten-Karten wird schnellstens ausgeführt.

H. Grund, Buchbinderei.

Cibils

Paris 1889, Goldene Medaille.

Fleisch-Extrakte und Papaya-Fleisch-Pepton.
 23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Köln 1889, Ehrendiplom mit Stern.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von **C. J. Frankfort**
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
 Ge gründet 1872.

Volksgarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein **H. T. Kuper.**